

Schweizerischer Geometerverein : Geschäftsbericht für das Jahr 1938

Autor(en): **Bertschmann**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und
Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et
améliorations foncières**

Band (Jahr): **37 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A côté de ces beautés naturelles, Florence offre encore des ornements intérieurs d'une architecture pittoresquement variée.

Court mais reposant séjour, sites riants que tous quittent avec regrets, puis c'est Milan où les groupes se séparent pour regagner leurs pénates et bientôt apparaîtront sous un soleil couchant et dans toutes leurs splendeurs, nos alpes déjà blanchies de neige; puis voici nos lacs et leurs beaux rivages, voici le logis où nous rentrons avec une riche besace de beaux souvenirs.

Zurich, février 1939.

E. Ruegger.

Schweizerischer Geometerverein.

Geschäftsbericht für das Jahr 1938.

1. Allgemeines.

Die letzten drei der vergangenen Jahre haben dem Geometerstande schwere Sorgen verursacht, weil infolge der Kürzung der Kredite für die Grundbuchvermessung und die Bodenmeliorationen die Arbeitslosigkeit immer mehr überhand nahm. Mit tiefer Genugtuung wurde deshalb am Jahresende die Nachricht zur Kenntnis genommen, daß die Eidgenössischen Räte der Finanzvorlage des Bundesrates zustimmten und damit auch auf die Dauer von drei Jahren die Mittel zu einer normalen Durchführung der Grundbuchvermessung bewilligten. Daß auch die Kredite für das Bodenverbesserungswesen erhöht wurden, ist ebenso erfreulich. In zwei Eingaben an den Bundesrat hatte der S. G. V. auf die Notlage des Geometerstandes hingewiesen und das Interesse nachgewiesen, das an einer ungeschmälernten Fortführung der Grundbuchvermessung besteht. Gleichermassen bemühten sich auch verschiedene Kantonsregierungen und Parlamentarier für die Wiederherstellung des Normalzustandes. Ebenso war Herr Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger ein eifriger Befürworter der Krediterhöhungen. Von Wichtigkeit ist auch der Umstand, daß in Zukunft die Ausgaben für die Durchführung der Grundbuchvermessungen nicht mehr den Subventionen beigerechnet, sondern den Sachausgaben belastet werden. Die starke Herabsetzung der Kredite für die Grundbuchvermessung in den vergangenen Jahren hatte neben weitgreifender Arbeitslosigkeit auch insofern unangenehme Folgen, als das Grundlagenmaterial für die neue Landeskarte in Form der Übersichtspläne nicht rechtzeitig bereitgestellt werden konnte. Das veranlaßte den Zentralvorstand, in einer Eingabe vom 9. Dezember 1938 an den Bundesrat die Maßnahmen darzulegen, die nach seiner Meinung einzuleiten sind, um raschmöglichst Unterlagen für die Bearbeitung der Karte in jenen Gebieten zu schaffen, welche der Grundbuchvermessung unterliegen. Mit den eingereichten Vorschlägen soll vermieden werden, daß die Landestopographie über den ihr zugewiesenen Rahmen hinaus Aufnahmen für Kartenzwecke von Gebieten macht, die durch die Grundbuchvermessung erfaßt werden. Es wäre wohl nicht zu begreifen, wenn durch Mängel in der Organisation Doppelaufnahmen erfolgen würden, die Mehrkosten von rund zwei Millionen Franken zur Folge hätten.

Durch das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement und den Schweizerischen Geometerverein wurde eine Jubiläumsschrift „25 Jahre Grundbuchvermessung“ verfaßt von Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger herausgegeben und den Vereinsmitgliedern verabfolgt.

2. Mitgliederbewegung.

Im Berichtsjahr sind verstorben die Ehrenmitglieder a. Stadtgeometer Fehr, Zürich und a. Vermessungsinspektor Röthlisberger, Bern;

die Mitglieder Etter, Zürich; Fröhlich, Niederhelfenschwil; Schwyzer, Zürich; Schwarzenbach, Zürich; Harsch, Zürich.

Der Schweizerische Geometerverein gedenkt ihrer in Dankbarkeit als prominenter Kollegen und guter Freunde.

Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild:

Mitgliederbestand Ende 1937.	465
Im Berichtsjahr ausgetreten	4
Im Berichtsjahr verstorben	7
Rückgang	11
Neueintritte	17
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1938.	471

3. Zentralvorstand.

Der Zentralvorstand hat im vergangenen Jahr nur einmal getagt, das Sitzungsprotokoll ist veröffentlicht im Vereinsorgan Seite 85 deutsch und Seite 87 französisch. Verschiedene Geschäfte wurden auf dem Zirkulationswege und in Besprechungen mit Behörden erledigt.

4. Versammlungen.

Die XXIV. ordentliche Delegiertenversammlung tagte am 30. April 1938 in Zürich, der Bericht über die Verhandlungen ist im Vereinsorgan Seite 133 und Seite 137, deutsch und französisch veröffentlicht. Die XXXIV. Hauptversammlung wurde als eintägige, sehr zahlreich besuchte Veranstaltung am 19. Juni 1938 in Bern durchgeführt. Anschließend wurde der sehr instruktiven und anregenden, durch die Eidgenössische Landestopographie zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens organisierten Ausstellung über die Entwicklung des schweizerischen Kartenwesens unter kundiger Leitung ein Besuch abgestattet. Neben den ordentlichen Geschäften kamen namentlich Fragen der Arbeitsbeschaffung und der Tarifierung von Güterzusammenlegungsarbeiten zur Behandlung. Das Protokoll der Hauptversammlung ist veröffentlicht auf den Seiten 156 und 162 des Vereinsorgans.

5. Zeitschrift.

Die Zeitschrift umfaßte im Berichtsjahre 288 Seiten Text und 4 Seiten Titelblatt und Inhaltsverzeichnis. Die Originalartikel nehmen 192 Seiten ein, 232 Seiten waren deutschen, 54 französischen und 2 italienischen Textes. An Mitarbeiter wurden rund Fr. 1050.— ausbezahlt.

6. Taxationswesen.

Die Auslegung einzelner Bestimmungen des Tarifes für Grundbuchvermessungen fand in einer konferenziellen Behandlung im Sinne einer Verständigung die Erledigung (siehe Seite 238 der Z. f. V. und K.). Der Tarif für die geometrischen Arbeiten der Güterzusammenlegung wurde von der Hauptversammlung genehmigt. Die Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes bekundete ihr Interesse an der Arbeit und es wurden in der Folge in einer Konferenz, präsiert von Kulturingenieur A. Strüby, Sektionschef für Bodenverbesserungen mit den Kulturingenieuren von elf Kantonen die Grundlagen des Tarifes besprochen. Die materielle Behandlung des Tarifes soll nach eingehender Prüfung durch die maßgebenden eidgenössischen und kantonalen Funktionäre im Jahre 1939 erfolgen.

7. Bibliothek.

Es kann mit Befriedigung ein ständig zunehmendes Interesse seitens der Mitglieder für diese Institution festgestellt werden. Hauptsächlich

die Zeitschriften, in welchen die Abhandlungen über die aktuellsten Fachfragen zu finden sind, werden rege konsultiert.

Unter diesen wichtigsten Publikationen sind zu nennen:

1. Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik. Jahrgänge 1903–1938.
2. Deutsche Zeitschrift für Vermessungswesen. Jahrgänge 1873–1937. 2 Bände Inhaltsverzeichnis 1873–1904, 1905–1924.
3. Allgemeine Vermessungsnachrichten, Jahrgänge 1889–1937.
4. Journal des Géomètres experts français. Jahrgänge 1919–1937.
5. Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen, Jahrgänge 1908–bis 1936.
6. Schweizerische Bauzeitung Jahrgänge 1907–1937.
7. Bulletin technique de la Suisse romande Jahrgänge 1913–1937.

Diese Zeitschriften, bei welchen jeder Jahrgang für sich eingebunden ist, stehen den Mitgliedern leihweise kostenlos zur Verfügung.

Im vergangenen Vereinsjahr sind folgende Gaben zu verzeichnen, welche an dieser Stelle bestens verdankt werden:

1. von Kollege A. Ansermet, La Tour de Peilz: Eine Druckschrift über „Technique de la méthode des moindres carrés“ par Henri Mineur astronome à l'observatoire de Paris. Ferner die zweite Auflage der Schrift über „Geodätische Rechnungen mittels der Rechenmaschine“ von Koll-Eggert.
2. von der Eulerkommission in Basel (durch Zentralkassier Kübler) Druckschrift von Andreas Speiser, Prof. a. d. Universität Zürich über: Leonhard Euler und die Deutsche Philosophie; ferner diverse Zeitschriften und Zeitungskommentare.
3. von Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger Broschüren über:
 - a) Grundbuchvermessung und Güterzusammenlegung des Kantons Wallis (Referat gehalten an der Hauptversammlung des S. G. V. am 23. 9. 33. in Sitten).
 - b) Die Grundbuchvermessung in Verbindung mit der Güterzusammenlegung in der Schweiz (Referat gehalten am Vortragszyklus des Bernischen Geometervereins über Güterzusammenlegungen am 7. 2. 36.).
 - c) Die technische Durchführung der photogrammetrischen Grundbuchvermessungen, von Ing. H. Härry, I. Adjunkt der Eidgenössischen Vermessungsdirektion Bern.
 - d) Die Verifikation der durch die photogrammetrischen Methode erstellten Übersichtspläne und der damit erzielten Resultate, von Verifikator Diday bei der Landestopographie.
 - e) Die Anwendung des photogrammetrischen Aufnahmeverfahrens bei der Schweizerischen Grundbuchvermessung, von Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger (Vorträge gehalten anlässlich des III. Hochschulkurses für Photogrammetrie an der E.T.H. in Zürich, Februar 1936).
 - f) Bundesratsbeschluß über die Erhebung und Schreibweise der Lokalnamen bei den Grundbuchvermessungen, vom 22. 2. 38.

Die Bibliothek wird wie bis anhin von E. Rügger, a. Sektionsgeometer verwaltet. Adresse: Bibliothek und Archiv des Schweiz. Geometervereins, Vermessungsamt der Stadt Zürich, Amtshaus V oder privat: E. Ruegger, a. Sektionsgeometer, Zürich 7, Hammerstraße 117, Tel. 4 39 04.

8. Hilfskräftefrage.

In einer Konferenz von Vertretern des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, der kantonalen Lehrlingsämter, der Gewerbeschule Zürich, des baselstädtischen Erziehungsdepartementes, des

Schweiz. Verbandes der Vermessungstechniker und des Schweiz. Geometervereins trachtete man darnach, endlich eine Lösung für die Organisation interkantonaler Fachkurse für Vermessungstechnikerlehrlinge zu finden. Sie ist erschwert durch die gegenwärtig geringe Zahl der Vermessungstechnikerlehrlinge, die Stellungnahme des Erziehungsdepartementes von Baselstadt, welches einer interkantonalen Vereinbarung fernbleiben möchte und den Umstand, daß die Organisation solcher Fachkurse für das zuständige Eidg. Amt ein Novum bedeutet. Wir trösten uns mit dem Sprichwort, daß was lange währt, endlich gut wird! Durch den Tod unseres Kollegen Schwyzer ist die fachtechnische Lehrstelle für den Kurs, welche er mit viel Hingabe und großem Erfolg versah, verwaist. Den Bemühungen des Vereins gelang es, in unserm Mitglied Herrn Ingenieur und Grundbuchgeometer Becker der Gewerbeschule Zürich einen geeigneten Fachlehrer zuzuführen.

9. Standesfragen.

Auf dem Arbeitsmarkt machte sich insofern eine gewisse erwünschte Entlastung geltend, weil jüngere Grundbuchgeometer im Ausland Beschäftigung finden konnten. Auch ist die Zahl der Studierenden dank der geleisteten Aufklärungsarbeit stark zurückgegangen. Eine Kontroverse mit dem Schweiz. Heimatschutz wegen eines unsern Stand diffamierenden Artikels in dessen Organ fand eine befriedigende Lösung, indem sich die leitenden Organe des Heimatschutzes vom Artikelschreiber distanzierten und Satisfaktion erteilten. Die Tessiner Kollegen melden noch keine Erledigung der Titelschutzfrage in ihrem Kanton.

10. Internationaler Geometerbund.

Vom 5. bis 10. Oktober 1938 fand in Rom der VI. internationale Kongreß der Geometer statt. Die politisch hochgespannten Zeiten beeinträchtigten den Besuch allgemein, aus der Schweiz rekrutierten sich immerhin 54 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sich zum Teil zu einer wohl gelungenen Gesellschaftsreise zusammengeschlossen hatten. Die wissenschaftlichen Arbeiten fanden Förderung durch Berichte und Beratungen in den Kommissionen. Die Herren Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger und Rektor Prof. Dr. Baeschlin führten das Präsidium in den Kommissionen I bzw. II. Als Delegierte vertraten den Schweiz. Geometerverein Zentralpräsident Bertschmann, Vizepräsident Nicod, Kübler, Prof. Baeschlin und Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger. Mit der Organisation der Zusammenkunft des „Comité permanent“ 1939 wurde der S. G. V. betraut.

11. Sektionen und Gruppen.

Die Sektion Zürich-Schaffhausen führte an der E.T.H. einen gut-besuchten Vortragskurs zur Behandlung von Fragen der Grundbuchvermessung und Güterzusammenlegung durch. Eine rege Diskussion entspann sich namentlich über den Leistungs- und Gebührentarif bei der Nachführung. Die behördlicherseits vertretene Auffassung, den Grundbuchgeometer nach dem Leistungstarif für seine Arbeit zu entschädigen, die Kosten aber nach einem Gebührentarif zu verlegen, scheint noch lange nicht Allgemeingut zu sein und die Frage der Entschädigung für akademische Berufsleistungen im Stundenlohn dürfte den Verein noch weiter beschäftigen. Der Schweiz. Verband praktizierender Grundbuchgeometer gibt seit Juni 1937 gedruckte „Mitteilungen“ heraus, in denen namentlich Tarif und Abrechnungsfragen zur Behandlung kommen. Der enge Kontakt zwischen den Vereinsleitungen des S. G. V. und des S. V. P. G. sorgt dafür, daß die begrüßenswerte Aufklärungsarbeit ohne Beeinträchtigung des Vereinsorgans erfolgt. Die Beziehungen der einzelnen Sektionen und Gruppen zum Hauptverein waren normal, in einem

Falle weitgehender Differenzen in einer Sektion wirkte der Zentralvorstand ausgleichend.

12. Landesausstellung.

Zur Durchführung der fachtechnischen Schau, für die ein einstöckiges Gebäude von 665 m Grundfläche und ein Lichthof von 235 m von der Landesausstellungsleitung zur Verfügung gestellt wurde, bildete sich ein Verein „Vermessung, Grundbuch, Karte“. Neben Behörden, Hochschule, Instrumentenfirmer und Gesellschaften gehört ihm auch der Schweiz. Geometerverein an. Unter der umsichtigen Leitung von Prof. Imhof wurden die Vorarbeiten weitgehend gefördert. Die in vielfacher Beziehung eigenartige und führende Stellung des schweizerischen Vermessungs- und Kartenwesens und die besondere Aktualität einiger Gegenwartsaufgaben dürften eine ebenso anregende wie schöne Schau zuwege bringen. Der Schweiz. Geometerverein ließ als Ausstellungsobjekte zwei Reliefs, Alter und Neuer Bestand der Güterzusammenlegung der Gemeinde Gebensdorf im Kt. Aargau anfertigen. Das Unternehmen umfaßt Zusammenlegungen des offenen Kulturlandes, von Reben und Waldungen in coupiertem Terrain, sowie Siedelungen.

Zürich, den 22. Februar 1939. Der Zentralpräsident: *Bertschmann*.

Société suisse des Géomètres.

Rapport du Comité central sur l'activité de la Société durant l'année 1938.

1. Généralités.

La profession de géomètre a été durement éprouvée durant les 3 dernières années écoulées. En effet, la diminution des versements dans le fonds des mensurations et des améliorations foncières, fut la cause du chômage qui menaçait de prendre des proportions inquiétantes.

La ratification par les chambres fédérales du programme financier eut l'heureux effet de mettre fin à un état de choses qui devenait alarmant. Durant une période triennale future, les moyens nécessaires à l'exécution normale de la mensuration cadastrale sont assurés. L'augmentation des crédits destinés aux améliorations foncières est un fait également réjouissant.

Dans 2 requêtes adressées au conseil fédéral, la société suisse des géomètres a rendu cette haute autorité attentive sur la situation précaire du géomètre et sur la nécessité de mener à bonne fin l'œuvre de la mensuration cadastrale. Plusieurs gouvernements cantonaux aussi que des membres du parlement, plaidèrent également en faveur du rétablissement du régime normal. Nous devons également reconnaître en la personne de notre directeur fédéral du cadastre, Mr. Baltensperger, un vaillant défenseur des intérêts de la mensuration cadastrale.

Il est important de constater que les dépenses pour la mensuration cadastrale paraîtront dorénavant sous le titre des dépenses ordinaires de la confédération et non sous celui des subventions.

Les restrictions des allocations fédérales durant ces dernières années engendrèrent non seulement le chômage mais apportèrent un retard sensible dans la confection des plans d'ensemble servant de base à l'établissement de la nouvelle carte. Cette lacune engagea le comité central à adresser au conseil fédéral en date du 9 Décembre 1938 une requête présentant les propositions qui lui semblaient opportunes, pour hâter